

Ausgabe 1, KW 1 vom 8. Januar 2021, Seite 11

## „Zeitreise durch die Jahrhunderte“

Sicher hat so mancher darauf gewartet, dass es rechtzeitig für den Gabentisch das Jahrbuch des Main-Taunus-Kreises gab. Es ist auch erschienen und ist trotz der hohen Corona-Barrieren für die Mitarbeiter wieder eine Fundgrube für Geschichtsfreunde, und nicht nur für die. Auch wer neu in den Kreis kommt, könnte das wieder edel aufgemachte Jahrbuch in die Hand nehmen, um mehr über den Main-Taunus-Kreis, auch über Ereignisse aus den Jahrhunderten vor uns, zu erfahren. Natürlich richtete sich unser Blick zunächst auf Kelkheim. Dr. Beate Matuschek hat mit informativem Text und zahlreichen Illustrationen den Blick auf die Geschichte des Klosters Retters (1146-1559) gerichtet, auf den Rettershof von heute. So verbinden sich Momentaufnahmen mit dem Blick in die Zeit, da es auch damals schon Epidemien gab, von denen aber hier nicht die Rede ist. Das Problem Corona genügt. Es wird von Dr. Matuschek die Verbindung von dem Gestern zum Heute hergesellt, dem Gestern der Nonnen, dem Heute des Reitstalls beispielsweise mit dem Reitplatz, mit dem vermutlichen Klosterareal von damals.

Ein zweiter Kelkheimer hat sich offensichtlich unendlich viel Mühe beim Sichten von Urkunden gemacht, um den Kelkheimern den Namen von Reinach nahe zu bringen. Thomas Berger griff einen Fischbacher Straßennamen auf, der im Grunde genommen kaum noch jemandem etwas sagt. Und doch verbindet sich mit diesem Straßennamen auch der Dank an eine Frau, die mit ihrem Mann zumindest in den Sommermonaten in einer Villa am Staufen lebte und es verdient, als Mäzenin in die Geschichte einzugehen. Anregung dazu war ein Holzumschlag, der in Kelkheims Museum gefunden wurde und wahrscheinlich als Behältnis für den Ehrenbrief der Stadt Frankfurt für die Sommer-Fischbacherin diente. Und zu der Zeit, da ein Bürgermeister in Fischbach Wittekind hieß, erhielt Baronin Antonie von Reinach die Ehrenbürgerschaft Fischbachs. An die Mäzenin erinnert nicht nur der Straßennamen, sondern

auch ihr Mann, Albert von Reinach, mit der heute gleichnamigen Grundschule. Mehr über sie lässt sich im Jahrbuch nachlesen, das im übrigen wieder eine Fülle von Informationen aus den Nahchorgemeinden enthält.

Bad Sodens Inhalatorium ist ein Thema, genau wie der ausführliche Blick nach Eppstein. Und in Eschborn erinnert man sich an einen General, der Zeit seines Lebens im Dienste vielerlei Herren war. Hochheims Madonna ist ein Thema, wie das kürzlich entdeckte römische Marschlager in Marxheim. Heute der Griff in den Kühlschrank, wenn man abends ein kühles Bierchen schlucken möchte oder wenn man Speisen lange zeitsicher aufheben will. Damals, das war vor der Zeit der Industrialisierung, gab es so etwas nicht. Da wurde in Hofheim Winterreis „geerntet“, aus dem gefrorenen Eis gebrochen, um dann im Eiskeller gelagert zu werden, bevor es unter anderem an Privatleute oder Krankenhäuser transportiert wurde. Landwirtschaft, Kunst und auch ehemalige Gasthäuser in Sulzbach kommen zu ihrem Recht.

Das MTK-Jahrbuch ist für zehn Euro erhältlich in den Buchhandlungen im Kreis. Außerdem kann es bestellt werden unter der Mail-Adresse [kultur@mtk.org](mailto:kultur@mtk.org) oder 06192-2011638.